Herr Otto Bohatsch läßt einige Neuerwerbungen seiner Sammlung zirkulieren, darunter besonders neue *Cossus*-Arten aus Zentralasien.

Versammlung am 2. Jänner 1903.

Vorsitzender: Herr **Dr. H. Rebel**.

Der Vorsitzende macht unter Demonstration des einschlägigen Materiales nachstehende Mitteilung:

Bei Neuaufstellung der *Lycaeniden* im k. k. naturhistorischen Hofmuseum fielen mir unter dem Namen *Lycaena Galba* Ld. zwei männliche, von Kotschy in Senaar (Nubien) gesammelte und mit der Nadeletiquette „*Galba* Koll. i. l.“ bezeichnete Stücke auf, welche unmöglich der von Lederer als *Galba* beschriebenen Art aus Syrien angehören können, obwohl Lederer zweifellos den Namen von ihnen entlehnt hatte, wie er dies in seiner Beschreibung auch angibt. Die fraglichen Stücke von Senaar erwiesen sich vielmehr als ganz sicher zu *Lycaena (Lampides) Thebana* Stgr. gehörig. Ein weiteres Nachforschen ergab nun, daß *Thebana* Stgr. zweifellos mit *Ubaldu*s Cr. (Nicéville, Butt. Ind., III, p. 123; Auriv., Rhopal. Aethiop., p. 366) zusammenfällt, wovon auch *Zena* Moore (wie dies bereits Nicéville, l. c., annimmt, trotz der angeblich einfarbig braunen Oberseite des ♂) nicht zu trennen sein dürfte (die kurze Schwanzbildung in der Abbildung von *Zena* ♂ bei Moore, Pr. Z. S., 1865, 31, Fig. 9, ist irrtümlich).

Was nun die echte, syrische *Lycaena Galba* Ld. anbelangt, so erhielt ich durch Zufall dieser Tage ein Pärchen mit der Bezeichnung „Jordantal“, respektive „Haifa“ zur Ansicht, welches die vollste Übereinstimmung mit Lederers Beschreibung aufwies. Darnach kann von einer Synonymie mit *Lycaena Lysimon* Hb., wie diese Nicéville (Butt. Ind., III, p. 116) annimmt, keine Rede sein. *Galba* unterscheidet sich von *Lysimon* sofort auf der Flügelunterseite durch den Mangel eines Wurzelpunktes in der Mittelzelle der Vorderflügel, durch den geraderen Verlauf der äußeren Fleckenreihe daselbst, ferner auf den Hinterflügeln durch drei sehr hervortretende, tief schwarze Basalpunkte (davon zwei am Vorderrande gelegen) und vor allem auch durch die beiden tief schwarzen, metallisch aufblickten Randpunkte am Innenwinkel, wovon jener in Zelle 2 eine bedeutende Größe erreicht. Letzterer ist — namentlich beim ♀ — auch auf der Oberseite sehr deutlich. Lederers Abbildung des ♂ ist vorzüglich, nur der schwarze Schlußstrich der Mittelzelle der Vorderflügel auf der Oberseite ist bei dem vorliegenden ♂ weniger deutlich.

Galba Ld. steht der *Lyc. Jesus* Guér. (*Gamra* Ld.) etwas näher, unterscheidet sich aber auch von dieser sofort durch die Unterseite, wo *Jesus* auf den Vorderflügeln einen sehr charakteristischen Subkostalstrich, zu braungelben Bändern vereinigte Flecke, grobe schwarze Saumpunkte und auf den Hinter-

flügeln sechs tief schwarze Basalpunkte besitzt. Auch ist das Violettblau der Oberseite von *Jesous* ♂ ganz verschieden von dem tiefen Blau von *Galba* ♂, die Oberseite von *Jesous* ♀ ist im Discus viel heller etc.

Von *Ubaldo* Cr. (*Thebana* Stgr.) unterscheidet sich *Galba* sogleich durch die Färbung der Oberseite des ♂, welche bei *Ubaldo* (ähnlich wie bei *Jesous*) violettblau, gegen den Saum aber breit bräunlich wird. Auf der Unterseite treten auch bei *Ubaldo* ein Kostalstrich der Vorderflügel und die Flecke in gelbbraunen Bändern geeinigt auf, überdies liegt ein sehr charakteristischer schwarzer Punkt am Vorderrande bei $\frac{2}{3}$ seiner Länge. Die Hinterflügel besitzen daselbst vier schwarze Basalpunkte und nur schwarze (nicht metallisch aufgeblickte) Punkte im Innenwinkel. Mit der kleineren, auf der Oberseite in beiden Geschlechtern stets braun bleibenden *Lycaena* (*Chilades*) *Trochylus* Frr. liegt keine nähere Verwandtschaft vor.

In systematischer Beziehung ist jedenfalls wichtig, daß *Lyc. Galba* Ld. sowie *Lyc. Lysimon* Hb. und *Lyc. Jesous* Guér. nackte Augen besitzen, daß dieselben aber bei *Ubaldo* Cr. lang behaart sind. Der Verlauf der Subkostaläste der Vorderflügel von *Galba* Ld. stimmt besser mit jenem von *Lysimon* als mit jenem von *Jesous* oder *Ubaldo* überein.

Schließlich sei noch bemerkt, daß die Gattung *Lampides* Hb. im Sinne der neuen Katalogsaufgabe nicht zu Recht besteht. Die darunter vereinigten Arten, welche nur das Gemeinsame besitzen, daß sie mehr oder weniger fremde Elemente in der paläarktischen Fauna darstellen, gehören ganz verschiedenen Gattungen an und wären besser mit den Arten der (bis auf *Chilades* und *Cyaniris*) ohnedies nicht weiter aufgelösten Gattung *Lycaena* vereinigt geblieben.

Herr Egon Galvagni macht hierauf folgende Mitteilung:

Dr. Staudinger hat bereits vor Jahren eine tiefer gefärbte und schärfer gezeichnete Form der *Rhyparia Purpurata* L. als var. *Atromaculata* abgetrennt, welche seither auch unter diesem Namen in den Handel kam, aber unbeschrieben blieb. Nun möchte ich diese Form, natürlich unter Beibehaltung des von Dr. Staudinger vorgeschlagenen Namens, in die Systematik einführen. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist oberseits licht bis dunkel ockergelb (letzteres insbesondere im weiblichen Geschlechte); ihr entspricht ein tieferes Purpurrot der Hinterflügel. Die braungrauen Flecke der Vorderflügel sind vergrößert und verdunkelt und haben die Neigung, sich zu Binden zu vereinigen. Dasselbe gilt von den schwarzen Flecken der Hinterflügel, deren Zwischenräume mitunter angerußt sind. Die Unterseite aller Flügel unterscheidet sich in der Färbung nicht von normalen Stücken. Die schwarzen runden Flecke sind hier fast durchwegs zu Binden zusammengefloßen. — Typen: Ein tadelloses gezogenes Pärchen (Bremen) aus der bekannten Sammlung des Herrn Otto Bohatsch in Wien, 2 ♀ (Hiefrau, Steiermark, Mitte Juli 1901 am Licht gefangen) in meiner Sammlung.

Es sei bemerkt, daß von Oberthür (*Étud. Ent.*, XX, Pl. 18, Fig. 290—293) bereits Stücke aus Elsaß und Deutschland abgebildet wurden, welche der aberr.

Atromaculata zugehören dürften, die vielleicht in Korea und im Amurgebiet den Charakter einer Lokalform annimmt (Staudinger, *Mém. Rom.*, VI, p. 279).

Weiters wird ein aberrierendes Stück der *Larentia Variata* Schiff., welches die Zeichnungsanlage der ab. *Stragulata* Hb., aber das Kolorit der Stammart aufweist, von Herrn Galvagni demonstriert.

Schließlich macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß die biologisch sehr relevante Frage, ob die Schmetterlinge im Imaginalstadium unter der Verfolgung durch Vögel zu leiden hätten, jetzt in auswärtigen Fachblättern häufig zur Diskussion gebracht wird, und fordert die anwesenden Sektionsmitglieder auf, ihre diesbezüglichen Beobachtungen zu sammeln und an einem der nächsten Diskussionsabende zur Kenntnis zu bringen.

Die Herren Dr. Schima, Fr. Wagner und Dr. Kolisko geben sofort einige diesbezügliche Beobachtungen bekannt.

Sektion für Zoologie.

Versammlung am 12. Dezember 1902.

Vorsitzender: Herr **Prof. Dr. K. Grobden.**

Herr Kustos Dr. L. v. Lorenz hielt einen Vortrag: „Ueber subfossile Lemuren von Madagaskar.“

Reste von solchen waren in bedeutender Anzahl in Höhlen bei Fort Dauphin gefunden worden, wovon der größere Teil an das naturhistorische Hofmuseum gelangte und von dem Vortragenden untersucht wird. Eine dieser Formen ist bereits in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (1901 und 1902) unter dem Namen *Hadropithecus stenognathus* Lz. eingehend beschrieben. Die hauptsächlich auf ziemlich vollständige Schädelstücke begründete Gattung ist mit dem Genus *Nesopithecus* nahe verwandt und hat mit diesem eine Reihe anthropoider Merkmale gemein, wie eine geräumige Schädelhöhle, ein steiles Profil, nach vorne gerichtete Augen, den Eingang in den Tränenkanal am Rande der Orbita und insbesondere Eigentümlichkeiten der Bezahnung. Der freie Übergang der Augenhöhlen in die Schläfenrücken, die große, blasig aufgetriebene Bulla mit dem frei in dieselbe hineinragenden Annulus tympanicus weisen aber auf Lemuren hin. Die Größe des Schädels von *Hadropithecus* entspricht ungefähr dem eines Luchses, übertrifft also die größten der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sektion Lepidopterologie. Versammlung am 2. Jänner 1903. 7-9](#)